

Motion Fraktion SP (Bettina Stüssi/Yasemin Cevik): Für die Zukunft bauen! Guter Unterricht braucht gute Infrastruktur: Wir fordern ein Schulzentrum im Wyssloch!; Begründungsbericht

An seiner Sitzung vom 28. Januar 2016 hat der Stadtrat die folgende Motion Fraktion SP als Richtlinie erheblich erklärt:

Gemäss den Erläuterungen im IAFP 2016-2019 unter dem Titel Entwicklungstendenzen/Trends (S. 123) ist aufgrund steigender Schülerinnenzahlen die Nachfrage nach Schulräumen nach wie vor steigend. Gerade im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde besteht dringender Handlungsbedarf. Insbesondere für den Schulstandort Laubegg wird in den nächsten vier Jahren Schulraum für total sieben zusätzliche Klassen benötigt. Bereits heute ist der Schulstandort Laubegg sehr verzettelt und es gibt verschiedene Dependancen. Unserer Meinung nach ist es nicht zu verantworten, dass der Schulunterricht unsere Kinder aufgrund fehlender Infrastruktur qualitativ leidet.

Das ehemalige Bauernhaus im Wyssloch, das genau zwischen Laubegg- und Sonnenhofschulhaus steht und wo zwei grosse Kindergärten auf dem benachbarten Areal stehen, eignet sich hervorragend für ein neues Schulzentrum. Der Aussenraum ist dort sehr grosszügig, was dem gesunden Bewegungsdrang aller Kinder entgegenkommt. Dem Aussenraum kommt auch deshalb eine grosse Bedeutung zu, da der Pausenplatz des Schulhauses Laubegg viel zu klein ist, gemessen an den Schülerinnenzahlen. Es ist die Aufgabe des Gemeinderates genügend Schulraum in geforderter Qualität für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen bereit zu stellen. Die Betroffenen haben ein Interesse, dass die Schulräume zentralisiert werden. Deshalb soll an diesem geeigneten Standort ein Schulzentrum (mit Tagesschule und Basisstufe) gebaut werden.

Unter dem Aspekt, dass der Schulraum bereits in 2-4 Jahren bereit stehen muss, ist die Leichtbauweise im Modulbausystem (auch Leichtbau oder Hozbau) eine gute Möglichkeit innert kurzer Frist qualitativ guten Schulraum zu erstellen. Es muss jetzt für die nächsten 15-20 Jahre geplant und gebaut werden und nicht nur kurzfristig.

Der Leichtbau ist langfristig nutzbar, wird den Anforderungen an die Schulinfrastruktur gerecht und ist zudem nachhaltig: Eine solche Herangehensweise ermöglicht nicht nur die Reduktion von Massenströmen an Baumaterialien, sondern auch eine Erhöhung der regenerierbaren Material- und Energieanteile. Durch den vermehrten Einsatz von Holz können ausserdem Positiveffekte im Sinne eines Beitrags zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Reduktion des Abfallaufkommens erzielt werden. Für die Nutzer selbst bietet Leichtbau insofern Vorteile, als er raschen Baufortschritt, Nutzflächenmaximierung und große Flexibilität ermöglicht. Ausserdem sprechen eine Vielzahl von Wirtschaftlichkeitsargumenten für eine solche Konstruktionsweise. Mit der Erstellung eines Schulhauses als Definitivum kann auf teure Provisorien verzichtet werden.

Aus diesen Gründen fordern wir vom Gemeinderat,

1. das Projekt Volksschule (VS) und Tagesschule (TS) Wyssloch sei umgehend und mit höchster Priorität voranzutreiben.
2. Insbesondere; die dazu nötigen planungsrechtlichen Voraussetzungen (Umzonung) seien unverzüglich in Angriff zu nehmen

Bern, 23. April 2015

Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Yasemin Cevik

Mitunterzeichnende: Hasim Sönmez, Marieke Kruit, Johannes Wartenweiler, Patrizia Mordini, Lena Sorg, Stefan Jordi, Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Rithy Chheng, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Annette Lehmann

Bericht des Gemeinderats

Das Schülerinnen- und Schülerwachstum im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde ist nach wie vor gross und erfordert die Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum. Dementsprechend sind im Schulkreis verschiedene Bauprojekte in der Planung, am Laufen oder bereits realisiert (Erweiterung Manuel, Erweiterung Kirchenfeld, Modulbauten Wyssloch, neuer Schulraum im Burgernziel, Sanierung Matte, Sanierung Efenau, Sanierung Laubeggstrasse 21, 23). Auch der Schulstandort Laubegg weist nach wie vor steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen auf. Aktuell werden am Schulstandort Laubegg 38 Klassen geführt, wovon sieben Klassen im Modulbau Wyssloch untergebracht sind. Gemäss der von der Firma Basler & Hofmann erstellten Potenzialanalyse besteht am Schulstandort Laubegg, inklusive Wyssloch, ein Potenzial von zusätzlich drei Klassen. Der nun geplante Neubau Wyssloch soll den bisherigen Modulbau ersetzen und Platz für sieben Klassen bieten.

Aufgrund heutiger Kenntnisse der Schulraumplanung ist der Neubau Wyssloch ein unabdingbarer Bestandteil für die Bereitstellung von genügendem und sachgerechtem Schulraum im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde. Der Gemeinderat beauftragte deshalb im Juni 2016 die Verwaltung, eine Machbarkeitsstudie zur Wahl des definitiven Standorts eines Schulgebäudes im Raum Wyssloch/Egelsee zu erstellen. Aufgrund der Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie entschied der Gemeinderat, den Neubau im Bereich des ehemaligen Schulgartens zu platzieren und die Tagesschule im ehemaligen Bauerngut Wyssloch unterzubringen. Im geplanten Neubau soll Schulraum für sieben Klassen mit den entsprechenden Spezial- und Nebenräumen geschaffen werden. Im Rahmen der Wettbewerbsvorbereitung wird überprüft, ob auch mehr als sieben Klassen untergebracht werden können und ob die damit verbundene Volumenvergrösserung städtebaulich vertretbar wäre. Im denkmalpflegerisch neu als schützenswert eingestuftes Bauernhaus an der Laubeggstrasse 111 soll eine Tages- beziehungsweise Ganztageschule untergebracht werden.

Am 15. Juni 2017 genehmigte der Stadtrat mit SRB 2017-341 für den Neubau Wyssloch den Projektierungskredit von 3 Mio. Franken. Es ist vorgesehen, 2020 die Volksabstimmung für den Baukredit durchzuführen und 2021 mit dem Bau zu beginnen.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Architekturwettbewerb. Die Standortschulleitung ist in Zusammenarbeit mit dem Schulamt daran, ein Betriebskonzept für eine Ganztageschule als Grundlage für den Architekturwettbewerb zu erstellen.

Umsetzung der Forderungen

Zu Punkt 1:

Wie oben ausgeführt, wurden die Vorarbeiten für die Erstellung eines neuen Schulhauses mit Tagesschule in die Wege geleitet. Aktuell wird der Architekturwettbewerb vorbereitet.

Zu Punkt 2:

Der in der Machbarkeitsstudie zur Volksschule Wyssloch favorisierte Standort des Neubaus auf dem Areal der ehemaligen Schulgärten und der Standort der (Ganz-)Tagesschule im ehemaligen Bauerngut liegen in der Zone für öffentliche Nutzung FA. Um die Realisierung zu ermöglichen, ist voraussichtlich eine Umzonung in die Freifläche FB notwendig. Das entsprechende Planungsverfahren wird so rasch wie möglich an die Hand genommen, damit nach Abschluss des Wettbewerbs und mit Vorliegen des siegreichen Projekts die Projektierung und Realisierung zügig erfolgen kann.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Am 15. Juni 2017 hat der Stadtrat mit SRB 2017-341 für den Neubau definitiver Schulstandort Wyssloch und Einbau Tagesschule ins Wysslochgut einen Projektierungskredit von 3 Mio. Franken

beschlossen. Der Projektierungskredit wird später im Baukredit aufgenommen. Da noch kein konkretes Projekt besteht, können die Raumkosten sowie Heiz- und Betriebskosten noch nicht berechnet werden.

Im Weiteren werden aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen voraussichtlich neue Klassen eröffnet werden müssen mit den entsprechenden Personalkosten. Auch das Angebot der Tagesschule und der Ganztageschule wird voraussichtlich aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen ausgebaut werden, was ebenfalls zu zusätzlichen Personalkosten gemäss kantonalen und städtischen Vorgaben führen wird. Für den Aufbau von Ganztageschulen in allen Schulkreisen sind im Schulamt insbesondere für die Erstausrüstung und die Projektarbeit Mittel eingestellt.

Bern, 24. Januar 2018

Der Gemeinderat